

auf 7200 Kronen lautend, nach Aussage der Zeugen entweder selbst gefälscht oder es wesentlich in Verkehr gebracht hat. Das Abordnenhaus gab dem Ansuchen der Staatsanwaltschaft auch Folge und ordnete die Auslieferung des Abgeordneten an; allein bei der Oberstaatsanwaltschaft machte man die überraschende Entdeckung, daß aus den vom Abgeordnetenhaus zurückgelangten Akten die wichtigsten Schuldbeweise fehlten. Es ist eine sehr eingehende Untersuchung eingeleitet worden, welche ergab, daß die betreffenden Akten im Abgeordnetenhaus abhandeln gekommen, d. h. zweifellos gestohlen worden sind. Man sucht die Sache, welche ungeheures Aufsehen hervorruft, zu vertuschen, indem man sagt, die betreffenden Akten seien nur „aus Versehen“ im Abgeordnetenhaus zurückgelassen und würden sich schon finden.“

Die internationale Verbrecherbande hat die französische Kriminalpolizei in Bordeaux und Paris unendlich gemacht. Der Nationalwechsellager in Bordeaux haben Einbrecher 73.500 Francs. Als einer der Täter wurde ein Haus- und Grundbesitzer in Bordeaux ermittelt und festgenommen. Er lebte dort unter dem Namen Alfred Thomas Martin, heißt aber Alfred Wilson und stammt aus Liverpool. Seine drei Helfershelfer waren, wie sich später zeigte, ein Wäbiger Richard Fred Schmitt aus London, ein ebenso alter Diamantenhändler John Mahon, der ebenfalls aus London stammt und den Spitznamen „Tom Birch“ führt, und ein 45jähriger Buchmacher George Howard aus San Francisco. Die drei luden unmittelbar nach dem Einbruch mit dem schnellsten Zuge nach Paris und wurden dort, bevor sie noch von der Festnahme Wilsons Kenntnis erhielten, erwischt, als sie dem Finanzministerium einen nächtlichen Besuch machten. Tak die Polizei einen guten Fang gemacht hatte, war augenscheinlich, fand sie doch bei der Gesellschaft unter anderem einen guten Scheck über 400.000 Francs von der französischen Nordbahn und bei Wilson in der Wohnung ein reichhaltiges Schließelversteck nach Zeichnungen und Abdrücken von den verschiedensten Bauten. In einem Hundschreiben ersuchte nun die französische Behörde die Polizeibehörden aller Großstädte um Mitteilung der Erfahrungen, die sie mit den vier Herren bereits gemacht haben. Das Material, das hierher zusammenkam, ist ebenso interessant wie umfangreich. Die Bande hinterließ Spuren ihrer Tätigkeit in allen Großstädten des Kontinents. Mahon spricht am besten deutsch. Schmitt kennt man in Berlin als Taschen-, Eisenbahn- und Hoteldieb Howard endlich, der in London schon vorangige Jahre Zwangsarbeit hinter sich hat, ist der Mann, der unter dem Namen Alexander in Berlin wegen gemeinschaftlichen Diebstahls mit fünf Jahren Gefängnis und Überwältigung bestraft ist. Er hat dort noch zwei Rechnungen zu begleichen. Im Jahre 1895 wurde er festgenommen unter dem Verdachte, in den Räumen des Berliner Kasinobereichs dem Kassaboten Kauf eine Tasche mit 4000 Mark in Goldrollen gestohlen zu haben. Man mußte ihn wieder laufen lassen, weil es nicht gelang, seinen Helfershelfer zu ermitteln, ohne den man ihn nicht überführen konnte. Am 30. Oktober v. J. wurden auf der Dresdner Bank in der Reichenstraße dem Kassaboten Heinrich Diebold 17.000 Mark entwendet. Der Dieb hatte ihm die Tasche mit den Papieren vom Schalter genommen und dafür eine gleiche Tasche mit Zeitungspapier hingeleert, während seine Helfershelfer die Aufmerksamkeit des Boten abzulenken. Auch hier ist ohne Zweifel Alexander der Täter, und sein Komplize höchstwahrscheinlich in beiden Fällen Wilson. Wie dieser in Bordeaux, so sind die drei anderen Zwisshuben, die stets nur in Villagen reisten, Haus- und Grundbesitzer in London.

Märschin Gabrielle Wigniewska, die Begründerin und Präsidentin der „Internationalen Frauenallianz für den Frieden durch Erziehung“ (Alliance universelle de femmes pour la paix par l'éducation) ist in ihrem 66. Lebensjahre zu Paris verstorben. Ueber den Lebenslauf und das Werk dieser verdienstvollen Frau veröffentlicht Frau Vina Wora-istern in der „Deutschen Hausfrauenzeitung“ einen längeren Aufsatz, dem wir nachstehende Auszüge entnehmen: Märschin Wigniewska war eine geborene Französin. Sie entstammte einer sehr wohlhabenden Familie, hatte aber trotzdem zeitweilig viel Ungemach zu erdulden. Als junges Mädchen wurde sie von ihrer Mutter an einen Ledermann verheiratet, der ihre Mitwelt binnen kurzem durchbrachte. Mit zwei Söhnen zog sie sich nun in ihr Elternhaus zurück — an eine Entscheidung dachte man damals noch nicht. Der Tod, welcher sie später von ihrem Gatten befreite, raubte ihr auch ihren Trost, einen hoffnungsvollen Sohn. Der andere verstarb — als Erbe der schlechten väterlichen Anlagen. Bald darauf ererbte von ihr ein Bekannter den Rest ihres Vermögens, indem er sich vor ihren Augen wiederzulesen drohte. Die eintönige, geborene Frau hätte sich vielleicht nie zu einer öffentlichen Wirksamkeit aufgetan, wenn sie nicht die Bekanntschaft des Fürsten Adam Wagniewski gemacht hätte, eines ihr zeitweiligen Mannes, mit dem sie einen festen, aber glücklichen Ehebund schloß. Einen tiefen Eindruck hatte auf sie der Krieg 1870/71 gemacht. Aber anstatt chauvinistische Renardgehalte zu verpirchen, empfand sie seit jener Zeit das tiefe Verlangen, gegen allen Vorkriegs- und Krieg antizipieren. Erst im Jahre 1896 gelang es ihr, einen Kreis gleichgesinnter Frauen zu finden und zu organisieren. Dem von ihr geschaffenen Friedensbunde der Frauen liegt die Idee zu Grunde, den Frieden durch Beeinflussung der heranwachsenden Generationen, durch Einprägung der Friedensliebe leitens der Mütter und Erziehungsinnen anzustreben. Der Bund besteht in allen Weltteilen Mitglieder und Zweigvereine. 1900 veranstaltete er seinen ersten Kongress in Paris; ein zweiter soll im Juni 1904 in Berlin stattfinden. Doch jedoch ist die Frauen sich nicht vertrauen können, selbst wenn es um eine Friedensliga geht, beweist folgender Umstand: Zum Tode der edlen, aufopferungsvollen Märschin haben wesentlich Kränkungen beigetragen, die ihr eine Pariser Konferenzinng zugesagt hat. Dieser zweite Frauenbund führt den wenig gerechtfertigten Namen „Frauen des Friedens und der Demokratie“.

Ein Abenteuer im Eisenbahnstriebe, das wie ein Drama begann, aber wie ein Vaudeville endete, spielte sich in einem Vorortzuge von Paris nach Nogent-sur-Marne ab. Ein elegant gekleideter alterer Herr nahm in einem Abteil erster Klasse neben einer Dame Platz, die ihm, als der Zug sich in Bewegung gesetzt hatte, bemerklich zu machen suchte, daß er sich auf ihr Kleid gesetzt hatte. Der Herr nahm davon keinerlei Notiz und blieb unbeweglich und schweigend, als die Dame die Stimme erhob und eindringlicher wurde. Das verlegte diese schließlich in solche Wut, daß sie auf die Gefahr hin, ihr Kleid zu zerreißen aufsprang und dem Herrn ein paar Schläge verleierte. Die erste nahm dieser mit großer Verblüffung hin, die anderen brachten aber sein Blut auch ins Wallen und er gab der Ehefrau neben einer Stöße, daß sie ans andere Ende des Abteils floh. Die Dame rief um Hilfe und hier, da der Zug gerade in den Bahnhof Fontenay eintraf, den Herrn festnehmen. Beide wurden vor den Kommissar von Vincennes geführt, vor dem die Dame in höchster Aufregung erklärte, der Mann sei sicher ein Diebstahler und habe den Auftritt wesentlich herbeigeführt. Der Herr blieb unbeweglich, aber da er an den Bewegungen und dem Gesichtsausdruck des Kommissars erkannte, daß die Sache für ihn eine schlechte Wendung nahm, sagte er schließlich: „Ich bitte Sie um Entschuldigung, aber ich habe nicht ein Wort von dem verstanden, was die Dame dort erzählt hat. Ich bin nämlich taub und weiß nur, daß ich ein paar Schläge bekommen habe; weshalb, ist mir völlig unbekannt. Ich habe etwas heftig erwidert und bitte deshalb um Verzeihung.“ Die Frage der Dame hellten sich bei diesen Worten auf und sie reichte dem Herrn die Hand zur Verzeihung, worauf sie beide gemeinsam das Kommissariat verließen — nicht nur noch das Ständesamt.

Der bereits gemeldete Schiffsbrand, der den Passagierdampfer „Lion“ auf offener See vollständig vernichtete, bereitete den Passagieren und der Besatzung fürchterliche Stunden. Der „Lion“, der Bergischen Dampfergesellschaft gehörend, ist eines der Schiffe, die einen regelmäßigen Verkehr mit dem Nordsee-Raum bis zum Vorgebirge hin unterhalten und überhaupt das einzige Verkehrsmittel mit dem nördlichen Landesteil bilden. Als sich der Dampfer am Sonntag früh 5 Uhr, um welche Zeit noch die meisten Massen schliefen, eine Meile von der östlichen Küste von Norwegen befand, brach in einem Raum, in dem Petroleum aufbewahrt wurde, Feuer aus, das sich mit rasender Geschwindigkeit verbreitete. Ten meisten Passagiere gelang es, auf Deck zu kommen; unter diesen befand sich auch der Vize-Kapitän, der in besten Klammern stand und furchtbar zugerichtet wurde. Sechs Personen, darunter eine Frau mit einem Kinde, verbrannten. Die sich die sofort ins Meer geworfene Leiche best vergeblich erweilte — innerhalb einer Viertelstunde verbrannte sich das Feuer von einem Ende zum anderen — ließ der Kapitän den größten Teil der Menschen in die Rettungsboote geben, während er selbst mit dem ersten Rettungsboot, trotzdem dieser schlimme Brandwunden hatte, sowie zwei

Verzögerung sehr nahe war.

**Vorzügliche Festgeschenke!**



**Lederwaren-Spezialität**

**C. Heinze,**

Dresden-Alstadt. Begründet 1865.  
 Nur 21 Breitestrasse 21,  
 Eckladen an der Mauer und Breitestrasse.  
**Größte Auswahl n. neueste Muster von**  
 Portemonnaies, 40 A bis 10 A  
 Zigarren-Etuis u. Brieftaschen, Stüd 75 A bis 18 A  
 Damentaschen, 1 A bis 12 A  
 Reisetaschen aller Art, 3 A bis 60 A  
 Marktaschen, 70 A bis 4 A  
 Photographie-Albuns, 1 A bis 28 A  
 Postkarten-Albuns, 1,25 A bis 12 A  
 Schultornister und Schultaschen, 1,80 A bis 12 A  
 Hand- und Reisekoffer, 4 A bis 100 A  
 Akten-, Schreib- und Musikmappen etc. etc.  
 in allen Preislagen.  
**Billige Preise! Beste Qualität!**  
 Bitte um gütigen Besuch.



**Paul Teucher,**  
 Altmarkt - DRESDEN - Altmarkt.  
 — Auswahlendung franco! —  
 Letzte Neuheiten in  
**Fächer, Schmuck u. Gürtel.**  
 Photographie-Albuns u. Rahmen.  
**Feine Parfüms**  
 in aparten Kartonnagen.

**Ehrig & Kürbiss**  
 Hoflieferanten  
**Kaffee-Handlung**  
**und Rösterei**  
 8 Webergasse 8, rechts vom Altmarkt.  
 Beste geröstete Kaffees  
 — täglich frisch. —

**Hitz-Schirme**  
 28 Wilsdruffer Str. 28  
 Marko Flott 3,80  
 Marko Duplex (Stoßschirm) 4,80  
 Silber 5,—  
 Re-inseide 8,—  
 Spazierstöcke.

**3 gute Eigenschaften**  
 der **Grossmann-**  
 Familien-  
**Nähmaschine**  
 wodurch man viel Geld spart:  
**Dauerhaft!**  
**Uebersaus**  
**leistungsfähig!**  
**Billig!**  
**5 Jahre reelle Garantie!**  
 Verkauf in Dresden:  
 Chemnitzstrasse 26 • Walschanstrasse 3,  
 Reimigerstrasse 41, Ecke Striepenstrasse,  
 und in der Nähmaschinen-Handlung von  
 Max Baumann, An der Dreikönigskirche 8.

**Zu Weihnachts-Geschenken empfehlen:**  
 Moderne Eisen- und Messingbetten  
 Federbaumstücken  
 Volle Schlafdecken, aparte Muster  
 Seidene Decken  
 Bettdecken neuester Art  
 Hochmoderne Kissen von M. 250 an  
 Damenmäntel  
 Geismackvolle Schürzen  
 Unterwäsche in Wolle und Seide  
 Moderne Kragen  
 Taschentücher in Leinen und Batist,  
 farbige, gestickt, mit Spitzen  
 Oberhemden  
 Neueste Krawatten  
 Kinderkleider und Mäntel  
 Hochmoderne Stores und Gardinen  
 Nitrogen, letzte Neuheiten  
 Tischdecken  
 Damasttafelgedecke  
 Gestickte Tischwäsche.  
**Müller & C. W. Thiel**  
 Inh. Rich. Müller, Rgl. Hofl.,  
 Dräger Straße 35.

**Zahnärztliches Institut,**  
 Speich 9-1 u. 3-6  
**Serrstraße 12,** nahe dem  
 Count. 10-12  
 Nach dem Prinzip **kleine Preise — große Rundschaff** liefern  
 wir künstl. Zähne u. Reparatur v. 1,50 M. an, Umarbeit. v. 3 M. an,  
 Stomben v. 1 M. an, Schmerzl. Operat. v. 1-2 M., vollst. Kautsch. 3 M.

**Festgeschenke**  
 in  
**Wäsche**  
 empfiehlt in reichster Auswahl  
 und zu den billigsten Preisen  
**Joseph Meyer**  
 (au petit Bazar),  
 Neumarkt Nr. 13.

**Karlsbader Kaffee-**  
 maschinen mit Patentaleb sind  
 die besten zur Heratellung eines  
**GUTEN KAFFEE'S.**  
 Jedes Teil einzeln nachzuheben.  
 Vorrätig in 8 Größen • 2-12 Tassen.  
 Königl. Hoflieferant  
**CARL HÄUSER**  
 KÖNIG JOHANN-STRASSE.

**Carl Schlegel, Dentist,**  
 Wallstraße 1, am Postplatz,  
 empfiehlt sich allen Zahnleidenden zum Anfertigen  
 künstlicher Zähne in Kautschuk, Gold, sowie Aluminium  
 — auch ohne Gummipolster — naturgetreu und vor-  
 züglich. Plombieren, schmerzloses Zahnziehen. Voll-  
 ständige Gebisse unter Garantie der Brauchbarkeit für  
 jeden Fall. Reparaturen und Umarbeiten auch von  
 nicht gefertigter Gebisse bereitwilligst und  
 billigst. Unbemittelte finden Berücksichtigung, auch ge-  
 wählte Teilzahlung.

**Junge Damen freuen sich**  
**am meisten,**  
 wenn man ihnen zur Komplettierung ihrer  
 Gesellschafts-, Ball- und Hof-Toiletten eine  
 Blumengarnitur zu Weihnachten beschert. Im  
 vornehmsten Blumengeschäft Dresden, bei der  
 Firma  
**H. Schertz**  
 An der Kreuzkirche 2 im Hause von Fichude  
 findet man stets die größte Auswahl fertiger  
 Garnituren in künstlerischer Vollendung und in  
 jeder Preislage.

**Spezialität**  
**Bilder-Einrahmung**  
**Johannes Wetzlich**  
 im Hauptgeschäft  
**Nr. 12 Granaer Strasse Nr. 12.**